

Weil wir gerne
aktiv sind



Wenn Herz und Kreislauf Unterstützung brauchen

Sie stehen mitten im Leben, empfinden Ihren Alltag aber oft als anstrengend? Wenn Sie z. B. beim Treppensteigen oder bei ausgedehnteren Spaziergängen häufiger außer Atem geraten und schnell erschöpft sind, dann brauchen Ihr Herz und Ihr Kreislauf etwas Unterstützung! Die kommt aus der Natur – in Form eines speziellen Weißdornextraktes.

Wenn Sie auf natürliche Weise etwas dafür tun möchten, weiterhin aktiv zu bleiben, dann ist Weißdorn eine gute Möglichkeit für Sie.

Crataegutt® stärkt Herz und Kreislauf

In Crataegutt® steckt ein Weißdorn-Spezialextrakt, der auf pflanzliche und verträgliche Weise das Herz bei seiner Arbeit unterstützt und dem Kreislauf hilft, fit zu bleiben.

Crataegutt® stärkt die Pumpkraft des Herzens, das Blut kann bis in den letzten Winkel gepumpt werden. Es hält die Gefäße elastisch, das Blut kann leichter durch den Körper fließen – für eine bessere Sauerstoffversorgung im Körper.

- Crataegutt® hat eine besonders hohe Dosierung (2 x 450 mg), die z. B. von Weißdorn-Tees bei weitem nicht erreicht wird.
- Crataegutt® ist seit vielen Jahren das am häufigsten verwendete Weißdorn-Monopräparat.

Crataegutt® ist sehr gut verträglich und mit anderen Medikamenten kombinierbar. Bei regelmäßiger Einnahme fühlen Sie sich oft schon nach wenigen Wochen fitter und belastbarer.

Stärkt Herz und Kreislauf. Für ein aktives Leben.



Crataegutt®

- Stärkt die Pumpkraft des Herzens
- Hält die Gefäße elastisch
- Für mehr Leistung

PFLANZLICH. GUT VERTRÄGLICH. EXKLUSIV IN DER APOTHEKE.

Crataegutt® 450 mg Herz-Kreislauf-Tabletten. Wirkstoff: Weißdornblätter-mit-Blüten-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei: Unterstützung der Herz-Kreislauf-Funktion, ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe C/01/07/18/02/A3

Mein 47-jähriger Patient hält sich die rechte Seite, als er mein Sprechzimmer betritt. „Es hat heute Nacht angefangen, Herr Doktor. Ist aber schon ein bisschen besser.“ Er wirkt erschöpft. Ich fange an, wie ich es (schätzen) gelernt habe: mit Fragen und Zuhören. „Wie waren die Schmerzen? Durchgehend oder wellenförmig?“ Mein Patient muss nicht überlegen. „In Wellen. Ganz stark und dann kurz schwächer. Es war die Hölle.“ Im Kopf gehe ich mögliche Diagnosen durch.

Welche Krankheiten kommen infrage?

Die wellenförmigen Beschwerden deuten auf ein Hohlorgan hin, also Darm, Gallenblase oder Niere. Wenn die dort befindliche, glatte Muskulatur sich zusammenzieht und dabei gegen ein Hindernis presst, entstehen die fürchterlichen Schmerzen. Da mein Patient die rechte Seite angibt, kommen alle drei Organe infrage. Bei der Gallenblase strahlen die Schmerzen unter dem Rippenbogen bis in die Flanke aus. Die Niere verursacht Beschwerden eher in der Flanke, mit Ausstrahlung nach vorne und in den Rücken. Ist es der Darm, kann der ganze Bauch schmerzen. Da mein Patient noch seinen Blinddarm hat, könnte auch der Probleme bereiten. Ich bitte ihn, sich hinzulegen. „Ich drücke leicht auf Ihren Bauch und klopfe in beide Flanken.“ Der Bauch ist überall weich, keine schmerzhaften Zonen. Auch die blinddarmtypischen Stellen schmerzen nicht. Ich klopfe ihm in beide Flanken. Auf der rechten Seite zuckt er zusammen. Ein Nierenstein? Ich drücke unterhalb seines rechten Rippenbogens, um zu prüfen, ob die Galle gereizt ist. Auch hier drückt es. Damit habe ich zwei Arbeitsdiagnosen: eine entzündete Gallenblase mit Kolik oder eine schmerzhafte Niere mit Nierenstein. „Ich würde gerne Ihren Urin untersuchen lassen“, sage ich. „Wenn wir darin rote Blutkörperchen finden, wäre das ein Hinweis auf einen Nierenstein.“ Mein Patient schaut mich ungläubig an. „Woher sollte ich das denn haben, Herr Doktor?“ „Nierensteine sind mittlerweile eine Volkskrankheit. Sie entstehen durch salz- oder eiweißreiche Ernährung. Aber auch durch oxalsäurehaltige Lebensmittel wie Spinat oder Rhabarber. Oder durch Limonaden.“ Er guckt zerknirscht. „Stimmt, ich trinke Rhabarberschorle. Oder Limonade. Man soll doch viel trinken.“ Ich lächle. „Ja! Aber Wasser!“

Wie man Nierensteine behandelt

Die Urinuntersuchung zeigt, dass mein Patient tatsächlich Blut im Urin hat. Ich mache eine gezielte Ultraschalluntersuchung der rechten Niere und sehe sowohl die Ansammlung von Urin im Nierenbecken als auch einen kleinen Nierenstein, der den Abfluss verlegt. „Wir nehmen Blut ab, um sicherzugehen, dass Sie keine Infektion haben – dann schicke ich Sie zum Urologen. Mit etwas Schmerzmittel wie dem Metamizol und dem Tamsulosin, um den Stein auszustoßen, können wir das Ding vielleicht zum Abgehen bringen. Wenn nicht, müssen wir ihn von außen mit Stoßwellen zertrümmern lassen.“ Mein Patient nickt. Der Urologe kommt zum selben Schluss. Tatsächlich verlässt der kleine Stein auf natürlichem Weg den Körper meines Patienten. Der hat es nicht mal bemerkt.

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

„Kann Limonade Nierensteine verursachen, Herr Doktor?“



Öfter vergesslich?*

„Wir tun jetzt schon was fürs Gedächtnis.“



- ✓ Stärkt Gedächtnis und Konzentration*
- ✓ Pflanzlich und gut verträglich

* Bei altersassoziierten geistigen Leistungseinbußen. ** IMS PharmaScope® National, Apothekenmarkt nach Umsatz und Absatz, MAT 02/2018.

Tebonin® konzent® 240 mg. Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. Anwendungsgebiete: Pflanzliches Arzneimittel zur Besserung von (altersassoziierten) geistigen Leistungseinbußen und zur Verbesserung der Lebensqualität bei leichter Demenz. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe. T/01/04/18/08

